NORDLICHT

FÜR MITARBEITENDE UND INTERESSIERTE DES IB

AUSGABE 2/2019

ZUKUNFTSWERKSTATT KITA

ZWÖLF STANDORTE, EIN THEMA:
IB KITAS MIT ZUKUNFT | SEITEN 14 / 15

Menschsein **stärken** IB

Neues aus dem Norden

3 Editoral

4 IM FOKUS
IB Region Ostmecklenburg

6 NORDLICHTER
Jubiläumsinterview mit Susann Richardson
7 IB Design Ausflug
8 5 Jahre Kita Fleetkinder
Eröffnung Kita Eiffekinder

9 PERSONALMARKETING
12 Nachgefragt: Interview mit Simone Borchardt
13 Laufend gegen Gewalt
Projekt : Sich zeigen ohne Sprache

14 ZUKUNFTSWERKSTATT KITA
16 25 Jahre IB Lübeck
Symposium zur Entwicklung der Alterspsychiatrie
17 Interessiert vor Ort: der Vorstand im Dialog

18 RÜCKBLICK 70 JAHRE IB
Mit dem Rad quer durchs Land
Unternehmenskulturcafé – wie ist der Stand der Dinge?

21 Bergedorfer Kindertag
Cyclassics: Eine für alle – alle für eine
22 Präventionsprojekt: Und Raus bist du
23 Veranstaltungstipps
24 Herzliche Glückwünsche & Dank zum Jubiläum

IMPRESSUM

IB Nordlicht erscheint halbjährlich
Herausgegeben von: IB Nord, Brunnenstraße 32, 19053 Schwerin, www.ib-nord.de
Verantwortlich: Ines Kühnel & Swen Framenau, Geschäftsführung IB Nord
Redaktionsleitung: Antje Zithier, Telefon: 0385 20 74 19-45, E-Mail: antje.zithier@ib.de
Redaktion: Anja Förster, Christiane Capone, Rocco Pantermöller
Redaktionelle Mitarbeit: Kollegen*Kolleginnen des IB Nord
Gestaltung: Bärbel Herwig, bplus-kommunikationsdesign.de, Berlin
Druck: Schmidt Design, Dorfstraße 32, 18356 Fuhlendorf
Bildquellen: IB, Titel, S. 15: pixabay.de
Wir bemühen uns um eine wertschätzende Sprache. Um möglichst viele Personen anzusprechen, verwenden wir in unseren Texten neutrale Begriffe und die Schreibweise mit Gendersternchen (*).

Liebe Mitarbeiter*innen, liebe Leser*innen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und damit auch das Jubiläumsjahr des IB mit vielen Aktionen, die sich rund um unsere 70 Jahre drehten. Auch wir im Norden waren vielerorts gut sichtbar und hörbar – z.B. mit unseren Fahrradaktionen. Welche Strecken wir hierbei zurück legten, lesen Sie in unserem Rückblick ab Seite 18. Alle Fahrradaktionen sind beendet, unser Unternehmenskulturcafé geht in eine Verlängerungsrunde. An dieser Stelle möchten wir schon jetzt allen bisher teilgenommenen Teams für die Zeit sowie für das offene Feedback danken. Wie es weitergeht, erfahren Sie auf Seite 20.

Zukünftig möchten wir in jeder „IB Nordlicht" einen inhaltlichen Schwerpunkt setzen. So sind in dieser Ausgabe die Kindertagesstätten verstärkt Thema. Jede*r von Ihnen wird dem Motto beipflichten „Kinder sind unsere Zukunft". Da Zukunft immer offen ist, wollen wir heute beginnend die Chance nutzen, unsere 21 Kindertagesstätten in der Zukunft bewusst zu gestalten. Auf den Seiten 14 und 15 erfahren Sie mehr über die Zukunftswerkstatt und die sich daraus entwickelnde Idee.

In Hamburg passierte schon in diesem Jahr etwas Großes für die Kleinen: die Kita „Fleetkinder" feierte ihr fünfjähriges Bestehen, die neue Kita „Eiffekinder" eröffnete und in Bergedorf gab es ein buntes Stadtteilfest für viele Kinder.

Der IB ist bunt – unsere vielfältigen Handlungsfelder und jede*r einzelne von uns gestaltet die tägliche Arbeit des IB. Genau diese Vielfalt soll auch die neue Farbpalette des IB abbilden. Aber weniger ist bekanntlich oft mehr, und deshalb setzen wir zukünftig mit weniger Grundfarben und gleichzeitig mit mehr Abstufungstönen jeder einzelnen Grundfarbe stärkere Akzente unserer vielfältigen Dienstleistungen. Wir laden Sie auf der Seite 7 zu einem weiteren Designausflug ein und zeigen Ihnen, welche Farben zum IB passen und unsere Marke stärken.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, erholsame Feiertage mit Ihrer Familie und Freunden*Freundinnen und einen guten Start ins neue Jahr mit vielen bunten Ideen für 2020!

Ihre IB Nord Geschäftsführung

Ines Kühnel & Swen Framenau

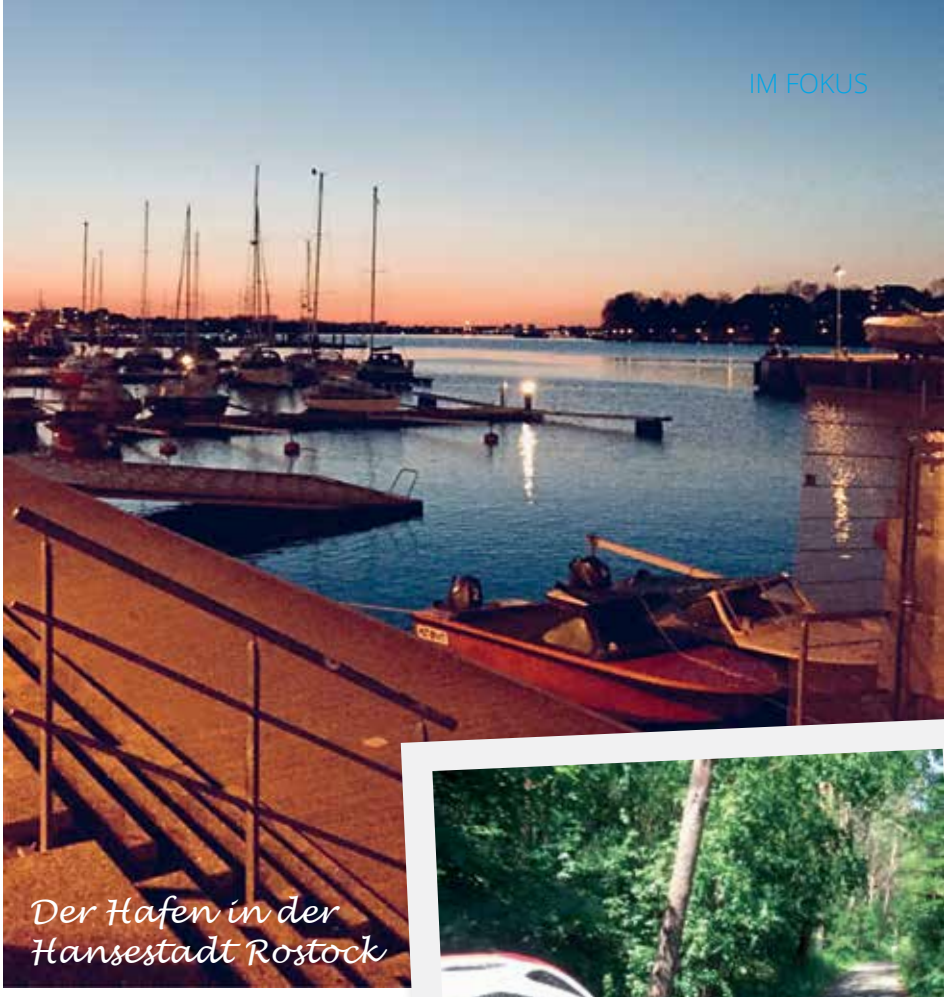
IB 1949–2019

70 Jahre
Menschsein stärken

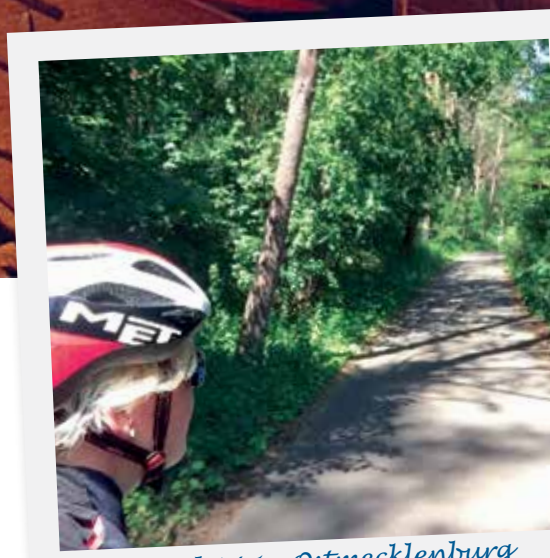
OSTMECKLENBURG I ROSTOCK

An der Ostseeküste …

… liegt die Region IB Ostmecklenburg, die sich über die Hansestadt Rostock und die Landkreise Rostock und Mecklenburgische Seenplatte erstreckt. Erfahren Sie in diesem Interview mit der Regionalleiterin Mandy Baumann-Barotti mehr über die Arbeit des IB in Ostmecklenburg.



Der Hafen in der Hansestadt Rostock



Das Rad ist in Ostmecklenburg immer ein guter Begleiter, man kommt dahin, wo nicht der ganze Hauptsaison-Trubel spürbar ist.

Was hat Sie beim IB überzeugt und macht Ihnen bei der Arbeit am meisten Spaß?

Mich hat am meisten beim IB überzeugt, dass ich die Chance bekam, mich immer wieder neu und anders einzubringen und mehr Verantwortung zu übernehmen. In einem beruflichen Leben ist es für mich wichtig, Perspektiven zu haben. Das schließt für mich sowohl die Tätigkeitsfelder ein als auch, wo ich arbeite. In meiner Jugend hat mich ein Satz, den ich immer wieder gehört habe, sehr geprägt: „Geh dahin, wo die Arbeit ist!". Ausbildungs- und Arbeitsplätze gab es vor allem um die Jahrtausendwende so gut wie gar nicht in Mecklenburg-Vorpommern und darauf wurden wir in der Schule gut vorbereitet. In einem Unternehmen zu arbeiten, welches bundesweit vertreten ist, heißt für mich also, Sicherheit zu spüren. Dazu kommt die Haltung des IB. Die grundsätzliche Offenheit bezüglich Religionen, Geschlechtern und Alter ist für mich nicht selbstverständlich. Im Austausch mit Freunden*Freundinnen stelle ich immer wieder fest, welchen hohen Stellenwert der Wertekompass des IB für mich hat.

Was mich motiviert und mir Spaß bei der Arbeit bereitet, sind die Herausforderungen und die damit verbundenen Aufgaben. Das war schon in meiner früheren Tätigkeit in der Wohngemeinschaft für Kinder- und Jugendliche so und zieht sich bis heute durch. Entweder waren es ganz besondere Kinder, oder ein Projekt oder eben auch die Aufgabe, die Region Ostmecklenburg gut für die Zukunft aufzustellen. Ich gehe gerne arbeiten, auch wenn es manchmal turbulente Zeiten gibt, Fehler passieren und noch eine ganze Menge vor uns liegt. Ich zehre jedoch auch sehr von den Dingen, die mir und uns richtig gut gelungen sind.

Das gelebte Motto des IB ist „Menschsein stärken". Wie (er)leben Sie dieses Moto in Ihrer täglichen Arbeit?

In meiner täglichen Arbeit geht es zum einen darum, die Basis für die lebendige Gestaltung des Mottos „Menschsein stärken" zu schaffen und zu festigen. In Entgeltverhandlungen z.B. kämpfe ich um jeden einzelnen Cent für das pädagogische Material, für Reparatur- und Instandhaltungskosten und für höhere Essensgeldsätze z.B. für Jugendliche in Wohngruppen, die sich in der Selbstversorgung üben. Zum anderen befasse ich mich jedoch auch sehr mit Strukturen, Abläufen und Entscheidungswegen mit dem Ziel, diese zu verschlanken oder aber auch einfach klarer zu gestalten. Besonders berührt bin ich von dem Motto jedoch dann, wenn ich 50 Kinder und Jugendliche aus der Jugendhilfe gemeinsam im Ferienlager erlebe oder ich die Verabschiedung eines zu Betreuenden aus einer Tagesgruppe erleben darf, der alles gelernt hat, was er benötigt und nun den IB nicht mehr braucht. Da merke ich nicht nur die Gänsehaut, sondern da rollen dann auch schon mal ein paar Tränen. Diese Augenblicke sind für mich gute Beispiele, wie „Menschsein stärken" aussieht, sich anfühlt und ein Motivationsrad bewegt. Dieses Motto muss als Zugpferd für alle Verantwortungsebenen bestehen bleiben.

Auch Ihre Region IB Ostmecklenburg wurde 2018 im IB Nord strukturell neu gedacht. Welche Geschäftsfelder und Standorte haben Sie dadurch neu erschlossen und was war der größte Erfolg, den die Umstrukturierung mit sich brachte?

Im Januar 2018 wurden die damaligen Regionen Mittleres Mecklenburg und Mecklenburgische Seenplatte zusammen geführt. In der Umstrukturierung wurde jedoch sehr schnell klar, dass es sich nicht nur um eine Fusion handelte, sondern alle in der Region Tätigen waren plötzlich Teil einer großen Herausforderung: die Geschichten der Teilregionen aufzuarbeiten und die Zukunft als Region Ostmecklenburg zu entwickeln. Auf der Führungsebene hieß es, einen äußerst anstrengenden Spagat zwischen Sanieren, Abwickeln, Weiterentwickeln und dem Ausbau von Geschäftsfeldern zu meistern. Das braucht(e) viel Mut und Ausdauer. Wir trugen Kräfte und Kompetenzen zusammen und brachten diese bei unseren Zuwendungsgebenden ein. Damit wurde der IB in der Region wieder transparent, vertrauenswürdig und ebenbürtig wahrgenommen. Die Türen in Richtung Zukunft standen wieder offen. Das war der erste große Erfolg, der seinen Ausdruck in der von den Führungskräften der Region erarbeiteten Vision: „Ostmecklenburg schafft Zukunft"! fand.
Es folgten aber ganz viele weitere Erfolge, die genau darauf fußen:

- Im vergangenen Jahr wurde der Standort Tessin eröffnet.
- Seit August 2019 sind wir nun Anbieter einer Tagesgruppe für Kinder in der Stadt Bad Doberan.
- In der Hansestadt Rostock erweiterten wir unser Angebot durch das ambulant betreute Wohnen.
- Im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte eröffneten wir zentral in Neubrandenburg das Standortbüro und sind nun Teil eines aktiven Stadtteillebens.
- Unser ambulantes Angebot der Jugendhilfe haben wir dort um die Familienbetreuung erweitert.

Was planen Sie für die Zukunft?
Es gibt sehr viele Ziele für die Zukunft. Dabei steht nicht nur die Entwicklung von neuen Maßnahmen im Fokus. Mit den Führungskräften arbeite ich an der Weiterentwicklung der vorhandenen Angebote. Dabei geht es einerseits um die inhaltliche Weiterentwicklung und andererseits auch um die Verbesserungen der Rahmenbedingungen. Wir beantragen momentan viele zusätzliche Mittel bei Stiftungen, damit wir sowohl die Kindergärten als auch die Schule für die Zukunft digital fit machen. In der Hansestadt Rostock haben wir in diesem Jahr u.a. eine Ausschreibung für ambulant betreute Wohngemeinschaften gewonnen und gehen ab Februar 2020 in die Umsetzung. In kleinen Wohngemeinschaften werden Erwachsene mit seelischen Beeinträchtigungen dabei unterstützt, ihr Leben weitestgehend eigenständig zu meistern. Im Landkreis Rostock arbeiten wir an der Umsetzung eines familienunterstützenden Dienstes, bei dem die Betreuungslücken von Kindern mit Beeinträchtigungen in den Schulferien geschlossen werden. Anfang des Jahres 2020 werden Angebote konzeptionell mit dem Sozialamt besprochen, bei denen Kinder, ihre Eltern, Jugendliche und Erwachsene Unterstützungsangebote in all den unterschiedlichen Lebenslagen erhalten sollen. Und so könnte ich lange weitermachen...

Mecklenburg-Vorpommern wird von Touristen*innen gerne besucht und zählt zu den beliebten Reisezielen. Haben Sie für unsere Leser*innen einen Geheimtipp für einen Besuch in Ihrer Region?
Als Einheimische verrät man zwar ungerne die Geheimtipps, aber Teilen macht ja bekanntlich Freude. Ein absolutes Highlight ist für mich Carwitz in der Mecklenburgischen Seenplatte. Ich habe es spät entdeckt und bin umso mehr von diesem kleinen Ort verzückt. Dort kann man nicht nur die Ruhe genießen, sondern gleichzeitig Wasserwandern, Kultur und lokale Spezialitäten kombinieren. In Rostock empfehle ich für den kulturellen Austausch das Peter-Weiss-Haus. Der Meeresstrand ist für mich in der Rostocker Heide am schönsten. Der Tollensesee in Neubrandenburg ist ebenfalls ein schöner Ort, den ich vorrangig durch meine vielen arbeitsbedingten Aufenthalte in der Stadt entdecken konnte. Im Sommer 2018 habe ich mir ein aufblasbares Kanu gekauft und bin nach dem Feierabend direkt auf dem See gefahren.

Ihr Credo:
„Panta rhei – alles fließt"

auf den griechischen Philosophen Heraklit zurückzuführen

STECKBRIEF
Mandy Baumann-Barotti

Regionalleiterin IB Ostmecklenburg

1984 geboren in Rostock und nach längeren Stationen in Hamburg, Berlin und Israel seit 2011 wieder in ihrer Geburtsstadt lebend.
Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten im Freundeskreis, mit Wandern in den Bergen, Radfahren und Theaterbesuchen. Gerne besucht sie Freunde*Freundinnen in aller Welt, die sie durch ihre Reisen und Aufenthalte kennenlernte.

Ausbildung als Kauffrau für Verkehrsservice bei der Deutschen Bahn AG. Studium der Sozialen Arbeit (BA) und der Praxisforschung (Master) an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin.

1.9.2011
Einstieg in den IB als Erzieherin in einer Wohngruppe für Kinder und Jugendliche in Güstrow

1.3.2012 – 31.12.2012
Sozialarbeiterin in der Inhobutnahmestelle des IB in Güstrow

1.1.2013 – 30.9.2017
Sachgebietsleiterin der teil- und stationären Jugendhilfe im Mittleren Mecklenburg

1.10. 2017 – 31.12.2017
Bereichsleiterin IB Rostock

1.1.2018 – 30.6.2018
Betriebsleiterin Rostock/Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Seit 1.7.2018
Regionalleiterin IB Ostmecklenburg

IB NORD

Wir stellen vor:

Mit Leidenschaft dabei!

Selten, aber wahr: 30 Jahre im IB – Susann Richardson, Sachgebietsleiterin Personal in Schwerin

Ines Kühnel, Geschäftsführerin IB Nord, gratulierte Susann Richardson, Sachgebietsleiterin Personal, zum Jubiläum und steckte ihr die goldene Ehrennadel des IB an

Was haben Sie vor Ihrer Tätigkeit beim IB beruflich gemacht?
Ich bin gelernte Zahnarzthelferin mit Schwerpunkt Gesichtschirurgie.

Was war Ihre schwierigste berufliche Herausforderung?
Fließbandarbeit bei Nestle. Hut ab vor den Menschen, die Akkord arbeiten müssen und können. Mir lag das gar nicht.

Was war das schönste Erlebnis?
Das schönste Erlebnis war 1991 als wir viele Maßnahmen aus den ostdeutschen Bundesländern in den IB integriert hatten. Man muss sich vorstellen, es gab weder Telefon, Fax noch E-Mail. Geduldig hat man auf den Postboten gewartet und trotzdem hat alles geklappt – zwar etwas langsamer – aber es ging.

Wofür sind Sie dankbar?
Dankbar bin ich für die verschiedenen Projekte, in denen ich mitarbeiten durfte. Das schönste und größte Projekt war die Teilnehmer*innenabrechnung, die in das Abrechnungsprogramm integriert werden musste. Über zwei Jahre ging dieses Projekt, ich habe tolle Menschen getroffen und viel Erfahrung gesammelt.

Welche Fehler sollte die Geschäftsführung des IB Nord möglichst vermeiden, damit wir engagierte Mitarbeitende im IB Nord halten?
Ich bin sehr dankbar dafür, dass man selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten kann. Das sieht in vielen Unternehmen ganz anders aus.

Was wünschen Sie sich von Ihrem Arbeitgeber bis zum Renteneintritt?
Ich wünsche mir für meine letzten Arbeitsjahre, weiterhin mit viel Freude und Elan zur Arbeit zu kommen und vielleicht noch mit diesem tollen Team ein Projekt zu stemmen.

Das Interview führte Ines Kühnel

IB Designausflug: *Folge 2*

BLAUE CREME & *lila Schokolade?*

Markenfarben sind mehr als Corporate Design

Farben beeinflussen uns jeden Tag – und das meist unbewusst. Farben wecken Assoziationen und sind Botschafter für Werte.

Manche Marken sind so stark mit einer bestimmten Farbe verbunden, dass wir diese direkt vor Augen haben, wenn wir ihren Namen hören. Welche Farbe hat die Post? Mit welcher Farbe identifizieren wir die Telekom? Würden Sie einen rosafarbenen Mercedes kaufen? Wir denken kaum darüber nach und trotzdem werden von Auge und Gehirn wahrgenommene Farbinformationen in unserem Bewusstsein gespeichert.

Blicken wir auf ein Bild, ist Farbe das allererste Signal, das bei uns ankommt – noch vor dem Inhalt. Damit kann man bereits viel beeinflussen. Rot zum Beispiel bedeutet in erster Linie Aufmerksamkeit. In welche Richtung diese Aufmerksamkeit dann allerdings gelenkt wird, wird vom Inhalt der Botschaft gesteuert. Rot kann für Warnung stehen, kann genauso aber auch Leidenschaft ausdrücken.

Welche Farben passen zum IB?

Wir sehen also, Farben sind sehr wichtig, auch für den IB. Doch welche Farben stehen eigentlich für unser Unternehmen? Die Farbe Blau spielt eine ganz besondere Rolle. Sie ist unsere Markenfarbe. Viele Firmen wie IBM, Allianz, Visa und Nivea haben ebenfalls Blau gewählt, das positiv assoziiert wird: Es steht für Vertrauen, Zuverlässigkeit und Kompetenz. Auch in Krankenhäusern wird verstärkt Blau eingesetzt, da der Farbton eine beruhigende Wirkung hat. Unsere zweite Markenfarbe nutzen wir ebenfalls seit vielen Jahren: das Orange. Die freundliche und selbstbewusste Farbe bildet einen optimalen Kontrast zu unserem IB-Blau. Sie wird als Akzentfarbe für Hervorhebungen genutzt und steht mit ihrem warmen Ausdruck ergänzend für unsere Werte – Menschlichkeit, Offenheit und Selbstbefähigung.
Und: Der IB ist bunt! Das zeigt sich nicht nur bei unseren vielfältigen Dienstleistungen: von Angeboten für Senioren über Weiterbildungsprogramme bis hin zur Kinderbetreuung ist alles dabei. Auch unsere Mitarbeiterschaft ist bunt. Wir kommen von überall auf der Welt her und haben unterschiedliche Lebenshintergründe. Genau diese Vielfalt soll auch unsere Farbpalette wiedergeben. Schon der Gründer des Bauhauses, Walter Gropius, bekannte: „Bunt ist meine Lieblingsfarbe“. Unsere auch!

Kathrin Losch

Gelb
freudig, optimistisch, warm – vertreibt trübe Stimmung

Orange
aktiv, gesellig, kreativ – voller Energie

Rot
selbstbewusst, aktiv, signalisierend – bewegt zum Handeln

Blau
sympathisch, ruhig, kühl, konservativ – wirkt vertrauenswürdig

Grün
natürlich, gesund, bodenständig – wirkt harmonisierend und erholsam

Schwarz
sachlich, klassisch, minimalistisch – wirkt edel und seriös

Mehr Informationen und alle aktuellen CD-Vorlagen für Officeanwendungen finden Sie in IBIKS im Arbeitsbereich “IB Nord” in der Dokumentenbibliothek: https://ibiks.ibrz.de. Weitere Vorlagenwünsche und Fragen zur Anwendung können Sie direkt an antje.zithier@ib.de, T.: 0385 20 74 19-45 richten.

HAMBURG

Happy Birthday!

5 Jahre Kita „Fleetkinder“

Anke Chamier, Kitaleiterin Fleetkinder, Marion Ellenberger, Betriebsleiterin Bildung & Migration IB Hamburg, Tina Modler, Leiterin Kinderförderung und -bildung, Tatjana Lang, stellvertretende Kitaleiterin (v.li.) mit Kindern der gelben Gruppe und der farbenfrohen Riesen-Geburtstagstorte.

Das ganze Jahr über setzen sich alle Kindergruppen der Kita „Fleetkinder“ mit kultureller Vielfalt und den Gemeinsamkeiten auseinander, um Toleranz und Offenheit allen Kulturen gegenüber zu fördern. Diese umfangreiche pädagogische Arbeit fand ihren Höhepunkt in einem wunderschönen Fest: Am 26. Juni wurde neben „70 Jahre IB“ auch das fünfjährige Bestehen der Kita gefeiert. Kitaleiterin Anke Chamier moderierte durch das bunte Programm, zu dem trotz tropischer Temperaturen rund 400 Gäste erschienen waren. Durchweg zog sich das Motto: Vielfalt ist unsere Stärke! Kinder aus 20 Nationen zeigten in Liedern und Texten „Jeder sieht anders aus, aber das macht gar nichts aus“! Diese Toleranz wird in den Fleetkindern gelebt. Anke Chamier und ihr Team haben ein Gemeinschaftsgefühl erzeugt, auf das der IB in Hamburg sehr stolz ist. Wir danken allen Mitarbeitenden für ihr großes Engagement für die Kinder und besonders für dieses Fest, das keine Krankheitswelle stoppen konnte.

Tina Modler

HAMBURG

Eine neue Kita für Hamburg

Sven Nitschke, Melisa Börekcioglu, Emine Uckan, Tina Modler (v.l.n.r.)

Seit 1. Oktober 2019 begrüßen wir in unserer neuen Kita „Eiffekinder“ Kinder aus aller Welt. In einen Neubau ist in Hamburg-Mitte neben 730 Menschen mit Fluchthintergrund unsere neue Kita mit Eltern-Kind-Zentrum eingezogen. Mit dem Schwerpunkt auf interkulturelles Miteinander bieten wir zukünftig 148 Kindern auf 800 Quadratmetern viel Raum zum Lernen und Spielen an. Die ersten 30 Kinder sind bereits eingewöhnt und im Eltern-Kind-Zentrum konnte unsere Kollegin Angelika Lüneburg in Rekordzeit die ersten Mütter zu Beratungsangeboten, wie z. B. Beratung mit einer Arabisch sprechenden Hebamme, begeistern. Es bleibt noch viel zu tun: Sprachliche und kulturelle Herausforderungen zu meistern sowie Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, die mit uns das tun, was wir am besten können – Vielfalt leben und Bildungschancen verbessern! Mein großer Dank gilt der neuen Kitaleiterin Emine Uckan, den neuen und „alten“ Kollegen*Kolleginnen und besonders unseren fabelhaften Hausmeistern!

Tina Modler

Wir
für einen
gesunden IB Nord!

IB NORD

Gemeinsam Gesundheit stärken im IB Nord

Die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen wird im IB Nord umgesetzt

Um die Arbeitsbedingungen im IB Nord stetig zu verbessern und somit die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu fördern, ist unser Gesundheitsausschuss aktiv. In diesem Jahr hat er als „Steuerungsteam Gefährdungsbeurteilung" die Arbeitssituationsanalyse (Asita) und einen Maßnahmenworkshop zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen auf den Weg gebracht.

Der Anfang ist gemacht: Am 14. Oktober 2019 startete mit einigen Mitarbeitenden der stationären Hilfen zur Erziehung der erste Workshop (Asita) zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen im IB Nord. Eröffnet wurde der Workshop von Ralf Spickermann, Personalleiter des IB Nord, gemeinsam mit Michael Falke, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Am 21. November schloss sich darauf aufbauend der Maßnahmenworkshop an. Die Mitarbeitenden analysierten als Experten*Expertinnen ihres Bereichs an diesen beiden Tagen ihre Beschäftigungssituation, erarbeiteten die Belastungen in ihrem Arbeitsfeld sowie einen Maßnahmenplan, um diese zu reduzieren.

Es hatten sich ausreichend Teilnehmende für den Workshop angemeldet und so waren aus jeder Region des IB Nord Kollegen*Kolleginnen vertreten. Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Teilnehmenden für Ihre Mitwirkung im Rahmen der Workshops bedanken. Schon im Vorfeld der Organisation zeigte sich, dass es ein großes Interesse gibt, Arbeitsbedingungen aktiv mitzugestalten. An diesen beiden Tagen haben die Teilnehmenden nicht nur ihre Anliegen und Anregungen eingebracht, sondern auch die ihrer Teamkollegen*Teamkolleginnen. Das soll auch in den kommenden Workshops weitergeführt werden, denn durch den Austausch im Team können sich auch die Mitarbeitenden einbringen, die nicht direkt an den Workshops teilnehmen.

Für 2020 ist geplant, beide Workshops jeweils an einem Tag stattfinden zu lassen, um so den zeitlichen Aufwand so gering wie möglich zu halten.

Für nächstes Jahr sind Workshops in folgenden Bereichen des IB Nord geplant:

- Integrationshilfe
- ambulante Hilfen
- Erzieher*innen Hort/GBS
- Schulsozialarbeit & Tagesgruppen
- Erzieher* Erzieherinnen Kita

Über die genauen Termine der Workshops sowie alles weitere Wissenswerte zum Thema Gesundheit im IB Nord informieren wir Sie weiterhin.

Ralf Spickermann, Sabine Kegel

IB NORD

Personalgewinnung im Zeichen des Fachkräftemangels

Ihre Unterstützung ist gefragt!

Um alle freien Stellen besetzen zu können, haben wir in diesem Jahr durch eine Plakatkampagne unsere Präsenz an Fach-/Hochschulen und Berufsschulen erhöht. Dort besteht die Möglichkeit, Fachkräfte in einem frühen Stadium der beruflichen Entwicklung für uns zu interessieren. Auch für 2020 sind wieder verschiedene Aktivitäten geplant, um Fachkräfte für den IB Nord zu begeistern. Vor allem in ländlichen Regionen gestaltet sich die Personalgewinnung aufgrund der schweren Erreichbarkeit oft schwierig. Hier können Sie ihre Kollegen*Kolleginnen unterstützen, indem Sie offene Stellen im Freundes- und Bekanntenkreis kommunizieren. Für eine erfolgreiche Anwerbung erhalten Sie vom IB 750 Euro brutto. Künftig werden Sie noch besser über offene Stellen informiert werden: Sie erhalten monatlich von uns Job-Newsletter, aus denen hervorgeht, welche Stellen aktuell zu besetzen sind. *Ralf Spickermann*

!

FINDE DEINE*N KOLLEGIN*KOLLEGEN!

Jetzt weitersagen!
www.ib-nord.de

PWG I NISBILL

Gestatten, wir sind die Neuen!

Pflege – ein Beruf mit besten Perspektiven in Nisbill

Was macht Ihr Kind nach der Schule? Auch im IB Nord gibt es Ausbildungsmöglichkeiten in der Kindertagespflege oder der Altenpflege!

Mit einer fundierten Pflegeausbildung ins berufliche Leben starten? Diese Chance nutzen im „Haus am Bibowsee“ in Nisbill im neuen Berufsschuljahr sieben junge Menschen. Neben vier Altenpflegehelfern*Altenpflegehelferinnen und einem berufsbegleitenden Altenpflegehelfer sind auch zwei Altenpfleger*innen dabei, die seit dem 1. September 2019 die Fachpflegeeinrichtung unterstützen. Die Ausbildung zum*zur Altenpfleger*in ist bereits ab dem ersten Jahr mit einer überdurchschnittlichen Vergütung in Höhe von 1.100 Euro brutto attraktiv. Infos unter www.haus-am-bibowsee.de *Antje Zithier*

Es ist gut, dass wir jungen Menschen aus der Region hier eine Perspektive bieten können: Einschulung der Azubis in die Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Schwerin.

Das am 1. Janaur 2020 in Kraft tretende Gesetz zur Reform der Pflegeberufe verspricht deutlich mehr Perspektiven:
Die im Krankenpflege- und Altenpflegegesetz geregelten Ausbildungen werden damit zu einer generalistischen Ausbildung mit dem Abschluss Pflegefachfrau/-mann zusammen geführt. Die Spezialisierung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Altenpflege bleibt erhalten. Um Pflegefachpersonal adäquat aufgabenspezifisch auszubilden, besteht ab 2020 die Möglichkeit, die Pflegeausbildung an der Hochschule zu absolvieren.

HAMBURG

Aus der Not eine Tugend gemacht

1. Infobörse der Freiwilligendienste

Über 100 Besucher*innen, 50 Aussteller*innen wie Schulen, Kitas, Kliniken und Vereine, viele direkte neue Kontakte sowie mehr als 20 Vereinbarungen – die erste Infobörse der Hamburger Freiwilligendienste wurde prompt ein voller Erfolg! Dabei war die Idee aus der Not geboren: Nachlassende Bewerbungen für das FSJ und BFD waren Auslöser. „Lasst uns doch mal neue Wege des Matchings gehen!" war daher das Motto der Veranstaltung, die Olav Homburg, Leiter der Freiwilligendienste, gemeinsam mit seinem Team im Mai auf die Beine stellte.
Über Schulen, Flyer, Plakate, soziale Medien und die FD-Webseite wurden die jungen Menschen eingeladen. Lob gab's sowohl auf Seiten der Gäste, als auch der Aussteller*innen für den persönlichen Kontakt und dass bereits diverse FSJ/BFD-Stellen besetzt werden konnten. Ab sofort soll die Infobörse zweimal jährlich stattfinden. *Christiane Capone*

PWG I NISBILL

Immer mit dabei: das „Haus am Bibowsee", Gabriele Waack, Hausleiterin, Juliana Schröder, Verwaltungsmitarbeiterin und Simone Borchardt, Beauftragte der Geschäftsführung IB Nord, waren mit Infomaterial gewappnet

Unsere Tochtergesellschaft, die PWG Pflege- und Wiedereingliederungs gGmbH, präsentierte sich auch dieses Jahr am 20. und 21. September wieder mit einem Stand auf der Berufsbörse „Lernen und Arbeiten in Nordwestmecklenburg" in Wismar. Am gut platzierten Messestand informierten sich zahlreiche Schüler*innen aus der Region aus erster Hand umfassend über einen Freiwilligendienst, eine Ausbildung oder auch Praktikumsmöglichkeiten. Besonders großes Interesse rief die ab 2020 mögliche Ausbildung zum*zur Pflegefachmann*frau im Haus am Bibowsee in Nisbill hervor.
Antje Zithier

HAMBURG

Nur für Soziale Berufe

Jobmesse Let's Care

Eine Jobmesse ausschließlich für Soziale Berufe – das ist doch mal wirklich sinnvoll. So war der IB am 11. und 12. September selbstverständlich bei der Let's Care in Hamburg-Schnelsen vor Ort. Das Beste vorab: Es hat sich gelohnt. Es kamen zwar nicht viele Besucher*innen wie auf allgemeinen Jobbörsen, dafür blieben uns aber auf Fragen wie „Stellen Sie auch Architekten ein?" erspart. Toll: Fast alle Gäste, die an unseren Stand kamen, kannten schon die Arbeit des IB. Über 120 Personen informierten sich über freie Stellen, Weiterbildungsmöglichkeiten oder trugen sich in unsere Kontaktbögen ein, um Infomaterial zu erhalten. So konnten im Nachgang potentielle Mitarbeitende per E-Mail ermutigt werden, uns eine Initiativ-Bewerbung zukommen zu lassen. Fazit der Veranstaltung: Wir sind auch im nächsten Jahr wieder dabei! *Christiane Capone*

Hana Alkourbah, Sprach- und Kulturcafé sowie Sozialberatung Elfsaal, und Marion Ellenberger, Betriebsleiterin Hamburg (v.l.), informierten die Standgäste über die Arbeit des IB

Nachgefragt

Seit dem 1. September 2019 ist Simone Borchardt als Beauftragte der Geschäftsführung für die Tochtergesellschaft des IB e.V., der PWG Pflege- und Wiedereingliederungs gGmbH, tätig.

Simone Borchardts Lebensmotto:
„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut."
Laotse

Was hat Sie bewegt, beim IB anzufangen und welche Erfahrungen bringen Sie nicht nur für Ihre neuen Herausforderungen mit?

Der IB hat mich durch sein vielfältiges Produktportfolio sehr beeindruckt. Das Denken und Handeln basiert hier auf einer aktiven Auseinandersetzung mit den sich ständig veränderten Rahmenbedingungen sowohl demographisch, interkulturell wie auch ökologisch und politisch. Für mich persönlich ist es wichtig, mich einbringen zu können, an Produkten und Ideen mitzuwirken und damit ein Teil des IB zu werden. Die Arbeit beim IB bedeutet einen Perspektivwechsel für mich. Meine langjährige Tätigkeit bei einer Krankenkasse kommt mir dabei sehr zugute, da ich genau weiß, was es bedeutet, erfolgreich am Markt zu agieren und dabei aber die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu beachten. Als Beauftragte der Geschäftsführung für die PWG kann ich meine langjährigen Kenntnisse aus dem Führungs-, Prozess- und Changemanagement einbringen. Bereits in meiner vorherigen Tätigkeit habe ich aus neuen Gesetzgebungen Chancen und Projekte für das Unternehmen entwickelt. Dies möchte ich beim IB erfolgreich fortführen. Besonders genannt sei in diesem Zusammenhang die neue Gesetzgebung des Bundesteilhabegesetz (BTHG) und die Chancen daraus für den IB.

Was sind Ihre vordringlichsten Aufgaben für die Zukunft der PWG?

Durch den demografischen Wandel wird der Fachkräftemangel immer offensichtlicher und damit gewinnt die Zufriedenheit der Mitarbeitenden immer stärker an Bedeutung. Immerhin sind unsere Mitarbeitenden die bedeutungsvollsten Faktoren des Unternehmens und diese entwickeln letztlich auch dessen Erfolg. Zum jetzigen Zeitpunkt kämpfen viele Firmen um die besten und engagiertesten Mitarbeitenden – und darum, die Fähigsten möglichst lang an das eigene Unternehmen zu binden. Unser Ziel muss es sein, den Mitarbeitenden Möglichkeiten zu geben, sich einzubringen und weiter zu entwickeln.
Gleichwohl ist es wichtig, die PWG wirtschaftlich für die Zukunft neu aufzustellen. Mit der Fach- und Pflegeeinrichtung „Haus am Bibowsee" sehe ich noch Potentiale, unser Produktportfolio zu erweitern.
Ein persönliches Anliegen von mir ist es auch, den IB und die PWG noch stärker in der Region zu repräsentieren.

Was möchten Sie von sich erzählen?

Ich bin 52 Jahre und lebe mit meinem Mann und meiner 17-jährigen Tochter in Nordwestmecklenburg. In meiner Freizeit gehe ich gern mit unserem Labrador Max laufen, um den Kopf frei zu bekommen. Berufsbegleitend absolviere ich gerade ein Masterstudium und werde dies voraussichtlich im Februar 2020 beenden.

Das Interview führte Antje Zithier

HAMBURG

Hamburg läuft gegen Gewalt an

Ein Hoch auf unser Team

Seit 40 Jahren bieten die Hamburger Autonomen Frauenhäuser Schutz vor Partnerschafts-Gewalt und richten jährlich einen Benifizlauf „Laufend gegen Gewalt“ aus. Auch am 18. August 2019 war die Beteiligung sehr hoch. Unter den 342 Läufern*Läuferinnen, darunter auch vier Mitarbeitende vom IB Hamburg, gingen trotz strömenden Regens auf die 7,4 Kilometer lange Strecke an den Start um die Alster. Für Carola Wulf, Leiterin Betreutes Jugendwohnen Horn, ist dieser jährliche Lauf selbstverständlich und es kostete sie nur etwas Überredungskraft, um auch ihre drei Kollegen*Kolleginnen Laurenz Tyrichter, Nadine Manthei und Mayra Erdbrügger für den Benefizlauf zu motivieren. Im Takt der begleitenden südamerikanischen Salsa- und Tommelgruppe und mit viel Publikum meisterten die Vier in der gemeinsamen Zeit von 46:45 Minuten ihre Runde. Die jeweilige Startgebühr von 15 Euro kam dem Verein zu Gute.

Antje Zithier

Hochmotiviert vor dem Start mit den Shirts des Veranstalters im retro-lila: Laurenz Tyrichter, Mayra Erdbrügger, Carola Wulf und Nadine Manthei (v.l.n.r.)

HAMBURG

„Sich zeigen ohne Sprache“

Kreativ-Projekt als Trauma-Hilfe

Leonie Drechsler, Leiterin Sozialraumprojekte Rahlstedt, präsentiert die ausdrucksstarken Bilder der Künstlerinnen

Das Projekt „Sich zeigen ohne Sprache – kreativ sein und sich wohlfühlen“ ist angekoppelt an das Kinder- und Familienhilfezentrum Großlohe (KiFaZ). Es richtet sich an Frauen aus dem Stadtteil Rahlstedt, insbesondere an geflüchtete Migrantinnen. Durch kreative Aktivitäten, wie Malen oder Arbeiten mit Ton, wird den Frauen Gelegenheit gegeben, für ihre belastenden und traumatischen Situationen einen nonverbalen Ausdruck zu finden. Ziele des wöchentlich stattfindenden Projektes:

- Selbstheilungskräfte aktivieren
- innere und äußere Stabilität (Ich-Stärkung)
- gegebene vorhandene Ressourcen erkennen, würdigen und stärken.

Mittlerweile gab es sogar Ausstellungen: Am 15. April wurden die Werke im Kulturwerk Rahlstedt und am 29. September im Rahmen der „16. IB-Infobörse Integration“ öffentlich präsentiert. Weitere Veranstaltungen sind geplant.

Leonie Drechsler

IB NORD

Zukunftswerkstatt Kita

Viele von Ihnen wissen, dass die Kindertageseinrichtungen ein bedeutendes Arbeitsfeld des IB Nord sind. Insgesamt haben wir 21 Kindertageseinrichtungen und Horte an zwölf Standorten, in denen täglich etwa 3.400 Kinder betreut werden. Mit 320 Kollegen*Kolleginnen arbeiten nahezu ein Viertel aller Mitarbeitenden als Erzieher*innen oder Führungskräfte in unseren Einrichtungen.

Das ist aus unserer Sicht ein richtig guter Grund, dieses Arbeitsfeld mit Blick auf die Zukunft besonders in den Fokus zu rücken. In den kommenden Jahren werden wir mit verschiedenen Veränderungen und Herausforderungen konfrontiert werden. Dazu zählen u.a. sich verändernde Erwartungen der Eltern, veränderte Finanzierungsmodelle der Auftraggeber, neue Ideen und Wünsche aus dem angrenzenden Sozialraum und die zunehmende Digitalisierung. Natürlich wollen wir auch unsere Kollegen*Kolleginnen im Rahmen von Fortbildungen gut darauf einstellen.

Am 8. Juli 2019 haben wir darum die Zukunftswerkstatt „Kitas im IB Nord“ in der Geschäftsführung in Schwerin organisiert. In diesem ganztägigen Workshop arbeiteten Mitarbeitende

Kreativ auf dem Weg zur IB Zukunftskita

Frau Prof. Marion Musiol stimmt die Teilnehmenden für den Workshop mit einem Vortrag ein

aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern zusammen. Neben Erzieherinnen und Kita-Leiterinnen dachten auch Kollegen*Kolleginnen aus den Erziehungshilfen, der Jugendsozialarbeit und der Verwaltung mit. Warum? Es war uns sehr wichtig, möglichst viele Blickwinkel, Ideen und Perspektiven einfließen zu lassen. Ziel der Zukunftswerkstatt war es, gemeinsam Erkenntnisse zu gewinnen, um unsere Kindertagesstätten noch attraktiver zu gestalten und langfristig zukunftsweisend aufzustellen.

Es ist uns gelungen, Frau Prof. Marion Musiol, Prorektorin, renommierte Expertin für das Thema frühkindliche Bildung und Mitglied des Landeskuratoriums des IB Nord in Mecklenburg-Vorpommern, für unsere Zukunftswerkstatt zu gewinnen. Mit einem spannenden und erkenntnisreichen Vortrag zur Zukunft der frühkindlichen Bildung gelang es Prof. Musiol, die Teilnehmenden der Werkstatt auf die Reise in die Zukunft einzustimmen. Eine externe Moderatorin motivierte die Beteiligten ohne Einschränkungen in jegliche Richtung mutig und kreativ in die Zukunft zu denken. Im Anschluss arbeiteten wir in Arbeitsgruppen und betrachteten in unserem Zukunftsbild die unterschiedlichen Anspruchsgruppen einer Kindertageseinrichtung. Dabei fanden die Teilnehmenden z.B. auf die Frage „Wie ist die IB Kita im Jahr 2030 für Kinder" die kreativsten Lösungen – alles war erlaubt! Im Anschluss an die Kreativphase besuchten sich die Arbeitsgruppen gegenseitig, stellten sich ihre Ergebnisse vor und erläuterten offene Fragen. In der letzten Arbeitsphase wurden dann die Arbeitsaufträge konkretisiert. Zu Recht kam anschließend die Frage auf, wie wir gemeinsam an diesem Thema weiter arbeiten?

Um die Themen in ihrer Komplexität und Vielfältigkeit und natürlich auch die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt gut weiterbearbeiten zu können, hat die Geschäftsführung entschieden, ein Projekt mit verschiedenen Teilprojekten zu initiieren. Martin Pollmann, Regionalleiter IB Vorpommern, übernimmt als Projektleiter dabei die koordinierende Rolle. Auch Prof. Musiol wird das Projekt mit ihrer Expertise unterstützen.

Das Gesamtprojekt startet am 1. Januar 2020. Über den Verlauf des Projektes halten wir Sie auf dem Laufenden. *Anja Förster*

Hoch soll er leben!

25 Jahre IB Lübeck

l. Ines Kühnel, Reiner Christ und Birgit Reichel (v.l.) freuen sich auf die Jubiläumsreden

r. Nicole Freyher überrascht Reiner Christ und dankt im Namen des gesamten Teams für die jahrelange Zusammenarbeit

Am 25. Oktober 2019 feierte der IB Lübeck sein 25-jähriges Jubiläum im „Schuppen 6“ mit Blick auf die Trave in Lübeck. Über 100 Gäste folgten der Einladung von Reiner Christ, Regionalleiter des IB Schleswig-Holstein, der das Festprogramm eröffnete und über die Historie der entstandenen Arbeitsfelder und erfolgreichen Projekte in der Hansestadt zurückblickte. Ines Kühnel, Geschäftsführerin des IB Nord, wünschte alles Gute zum Ehrentag und betonte die wertvolle Arbeit des IB Lübeck, die täglich Menschen stärkt, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Die Bereichsleiterin des Jugendamtes Lübeck, Birgit Reichel, lobte die langjährige gute Zusammenarbeit, die ehrliche und flexible soziale Arbeit aller Mitarbeitenden des IB Lübeck und den Mut, sich auch den schwierigen Situationen zu stellen und immer eine Lösung zu schaffen. Nicole Freyher, Teamleiterin, sprang im Namen des Teams rund um Reiner Christ überraschend auf die Bühne und bedankte sich ausdrücklich für die tolle Zeit. Robert Görlach, Bildungsreferent der Bundesarbeitsgemeinschaft Streetwork / Mobile Jugendarbeit e.V., beschrieb im Rahmen eines Fachvortrages was es bedeutet, Gast in der Lebenswelt eines Jugendlichen zu sein. Höhepunkt vor dem gemeinsamen Austausch an der Mobilen Cocktailbar (MobiCo) und dem leckeren Buffet, bildete das Dreiergespann des Movement Family e.V. mit einer sportlichen Breakedanceeinlage. Eine rundum gelungene und interessante Veranstaltung Dank der vielen fleißigen Helfer*innen des IB Lübeck!

Antje Zithier

PWG I NISBILL

Symposium zur Entwicklung der Alterspsychiatrie

Ines Kühnel, Dr. Bernd Sponheim und Kerstin Weiss im Austausch zum Verständnis von Alter, Altern und Alterserkrankungen, v.l.

Im Rahmen der „Wochen der seelischen Gesundheit“ trafen sich über 90 interessierte Gäste, darunter auch viele Fachexperten, zum „15. Gerontopsychiatrischen Symposium“ in der Fachpflegeeinrichtung der Pflege- und Wiedereingliederungs gGmbH „Haus am Bibowsee“ in Nisbill. Durch die Veranstaltung in der großen Sporthalle führte Dr. Bernd Sponheim, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Sana Hanse-Klinikums in Wismar. Die Vorträge spannten einen Rahmen vom historischen Blick auf die Alterspsychiatrie bis hin zu den einzelnen Krankheitsbildern. Die Veranstaltung eröffnete Ines Kühnel, Geschäftsführerin der PWG (und des IB Nord) und anschließend dankte die Landrätin aus Nordwestmecklenburg, Kerstin Weiss, dem Haus am Bibowsee für die jahrelange Unterstützung des Symposiums. Sie sieht es als wichtige Aufgabe an, nach Möglichkeiten zu suchen, die mit Alterskrankheiten betroffenen Menschen am Leben teilhaben zu lassen. *Antje Zithier*

Interessiert vor Ort – der Vorstand im Dialog

In diesem Jahr konnten wir die Vorstandsmitglieder Thiemo Fojkar, Stefan Guffart und Karola Becker willkommen heißen.

Am 15. und 16. Juli 2019 besuchte Stefan Guffart gemeinsam mit der Geschäftsführerin des IB Nord, Ines Kühnel, die Regionen IB Hamburg und IB Schleswig-Holstein. In Hamburg nutzte Herr Guffart die Gelegenheit, sich von den Kollegen*Kolleginnen um Marion Ellenberger, Betriebsleiterin IB Hamburg, über die zukünftige Kita-Entwicklung in Hamburg zu informieren.
Passend dazu stattete er der Kita „Fleetkinder" einen Besuch ab. Leiterin Anke Charmier führte durch die Einrichtung und erläuterte das Konzept. Ein Besuch der stationären Kinder- und Jugendwohngruppe in der Rothenhauschaussee war die nächste Station. Teamleiterin Janne Kiehl stellte die Entwicklung der noch jungen Einrichtung im Dialog mit den Anwesenden vor. Am zweiten Tag stand der Besuch des IB in Lübeck auf dem Programm.
Gemeinsam mit einigen Kollegen* Kolleginnen aus dem IB Schleswig-Holstein erläuterte Regionalleiter Reiner Christ die strategische Ausrichtung und Ziele der jüngsten Region des IB Nord. Zum Abschluss wurde das Fanprojekt des VfL Lübeck vorgestellt, das seit 2008 in der Trägerschaft des IB ist.

Am 29. Juli 2019 besuchte unser Vorstandvorsitzender, Thiemo Fojkar, im Rahmen seiner Sommertour die Freiwilligendienste in Hamburg und nahm sich Zeit, um mit den Kollegen*Kolleginnen ins Gespräch zu gehen. Am nächsten Tag besuchte Herr Fojkar die PWG Pflege- und Wiedereingliederungs gGmbH, eine Tochtergesellschaft des IB Nord, in Nisbill. In der PWG werden Menschen betreut, die aufgrund von Demenz, Sucht- und psychischen Erkrankungen pflegebedürftig sind (www.haus-am-bibowsee.de). Die Hausleiterin, Gabriele Waack, zeigte Herrn Fojkar das Haus und berichtete über dieses besondere Arbeitsfeld.

von oben:
Austausch mit Stefan Guffart (mitte) über die Kita-Entwicklung in Hamburg

Auch in Lübeck berieten sich Ines Kühnel, Stefanie Tharra, Reiner Christ und Steffan Guffart über die aktuellen Projekte (v.l.n.r.)

Thiemo Fojkar (1.v.l.) war es ein großes Anliegen, in einer lockeren Atmosphäre zu hören, wie es den Kollegen*Kolleginnen geht und welche Themen sie gerade bewegen

Karola Becker (2.v.r.) besuchte das Team vom IB Küchenbetrieb in Stralsund rund um Küchenleiter Nico Bothe (1.v.r.)

Ines Kühnel konnte Karola Becker am 10. September 2019 im IB Nord willkommen heißen. Die erste Station des Besuches war der IB Küchenbetrieb in Stralsund. Leiter Nico Bothe erläuterte Frau Becker in einem Rundgang die Entwicklungen des Küchenbetriebes im vergangenen Jahr und stellte anschließend die zukünftige Ausrichtung vor. Das gemeinsame Mittagessen mit dem Küchenteam wurde vor allem für einen Austausch genutzt, besonders interessiert war Frau Becker an den Themen, die die Mitarbeitenden derzeit bewegen. Im Anschluss ging es nach Greifswald. Dem Regionalleiter IB Vorpommerns, Martin Pollmann, ist es gemeinsam mit seinem Team in der jüngsten Vergangenheit gelungen, unsere Marktposition weiter auszubauen. Frau Becker besuchte hier neue Mitarbeitende der ambulanten Erziehungshilfen an ihrem neuen Standort und ging mit ihnen in einen Austausch zu aktuellen Themen.

Anja Förster

VORPOMMERN I STRALSUND

70 Jahre … 7 Stationen

Mit dem Klapprad quer durch Stralsund

Donnerstag, 15. August, später Nachmittag. Es ist Feierabend, doch rund zwanzig Mitarbeitende des IB Vorpommern nutzen die Gelegenheit, um zum 70-jährigen Bestehen des IB in die Pedalen zu treten. Aufgabe dieser Fahrrad-Challenge war es, in mehreren Teams sieben Einrichtungen des IB Vorpommern in Stralsund anzufahren. An den Stationen sollte ein witziges, kreatives Teamfoto erstellt werden. Hier wurde der Fantasie freien Lauf gelassen. Es kamen Kochmützen aus dem Küchenbetrieb und Kochlöffel zum Einsatz. Perücken wurden aufgesetzt oder Plakate erstellt, welche an den Fahrrädern befestigt wurden. Der Clou war, dass es keine vorgegebene Streckenführung gab. Wie bei der Schnitzeljagd, die man aus Kindertagen kennt, mussten alle den Weg selbst finden. Um daraus kein Rennen zu machen, wurden die Fotos nach ihrer Kreativität bewertet. Das Team mit den meisten Punkten konnte ein Grillpaket gewinnen. Da alle Teilnehmenden 100 Prozent Einsatz zeigten, ließ der Regionalleiter Martin Pollmann alle Radler*innen gewinnen. Aufgrund der positiven Rückmeldung zu dieser Challenge wollen wir als IB Vorpommern eine ähnliche Aktion im nächsten Jahr erneut durchführen.

Rocco Pantermöller

Mit bunt gschmückten Fahrrädern ging es durch die Stralsunder Stadt

Die Teilnehmerinnen aus der Kita Lütt Matten ließen ihrer Kreativität freien Lauf

Diversity auf der Vogelschaukel

Auch die Kochmützen und die „heißen" Nudeln wurden in Szene gesetzt

WESTMECKLENBURG | KÜHLUNGSBORN

Unterwegs für Menschenrechte

Über zwanzig Bundesfreiwilligendienste unter 27 Jahre radelten auf ihrem Abschlussseminar am 3. Juli 2019 für das Thema „Menschsein stärken". Gestartet wurde die Tour in Kühlungsborn. Auf dem Weg nach Bad Doberan fanden die vorbereiteten IB Luftballons neue Besitzer*innen. Auch Sticker wurden zahlreich an vorbeikommende Passanten*Passantinnen verteilt, die ein offenes Ohr für Gespräche über Menschenrechte, Freiwilligendienste und den IB hatten. *Sandra Sanne*

Abschlusstour der Bundesfreiwilligendienste mit Luftballons im Gepäck

WESTMECKLENBURG | GREIFSWALD

Klingelnd durch Greifswald

Flashmob für Menschsein stärken

Freiwilligendienstleistende auf Aktions-Tour durch Greifswald

Es war heiß und sonnig am 19. Juni – während der Abschlussseminarwoche der ca. 50 FSJ´ler*innen in Greifswald. Die letzte gemeinsame Woche sollte für alle ganz besonders werden und gemeinsame Erinnerungen schaffen. Im Rahmen des Jubiläumsjahres „70 Jahre IB" wurden deshalb die blauen IB Falträder für eine öffentlichkeitswirksame Aktion ausgeliehen.
Bei 30 Grad hieß es also erst einmal „Fahrräder zusammenbauen!". Aber mit ein paar wenigen Handgriffen waren die Räder startklar und Schilder mit Aufschriften wie „Was bedeutet Menschsein stärken für dich" oder „70 Jahre IB" gut sichtbar ans Rad montiert. Mit guter Laune und den IB-Shirts ging dann die große Radtour quer durch die Stadt Greifswald los.
Vorbei an der Klosterruine Eldena entlang der Landstraße waren bereits viele Blicke auf die Akteure gerichtet. Einige blieben stehen, viele lächelten einfach und freuten sich über so viele junge aktive Menschen. Bei dem Wetter brauchte das Fahrradteam natürlich auch mal eine Pause und einen schattigen Platz, um wieder Kraft für die nächsten Kilometer zu tanken. Mit dem Lunchpaket im Bauch und Selfies im Handy ging es weiter. Denn der Flashmob sollte mitten in der Stadt passieren.
Einige Fahrer*innen hatten sich bereits auf dem Marktplatz positioniert und warteten auf das „Go!".
Vom Hafen Richtung Marktplatz hoch war bereits viel „Rrrring, Rrrring, Rrrring" zu hören! In der Mitte des Platzes versammelt, klingelten alle bis die Finger wehtaten und riefen die abgestimmten Slogans: „IB heißt Menschsein stärken!", „Freiwilligendienste für Menschenrechte!", „Macht ein FSJ – es lohnt sich!". Viele Menschen beobachteten gebannt die IB Aktion und sogar einige Gesprächsthemen ergaben sich daraus – über die Freiwilligendienste, gesellschaftliches Engagement, aber vor allem wie toll es ist, dass junge Menschen so etwas organisieren. Ein voller Erfolg!
Zurück ging es entlang des Flusses Ryck. Der Blick in alle Gesichter zeigte, dass es sich gelohnt hatte.

Julia Albach

IB NORD

Unternehmenskulturcafé – wie ist der Stand der Dinge?

In unserem Team „Integriertes Marketing" des IB Nord ist im vergangenen Jahr die Idee des Unternehmenskulturcafés entstanden. Hintergrund der Idee war, im Jahr des 70. Geburtstages des IB, neben vielen Veranstaltungen, auch etwas für Sie, die Mitarbeitenden, zu organisieren und das wichtige Thema Unternehmenskultur weiter in den Fokus zu rücken.

Seit April fahren die 99 Führungskräfte des IB Nord über die Regionengrenzen hinaus mit einem Kuchen im Gepäck in die 99 Teams, um sich in einer „Kaffee-und-Kuchen"-Atmosphäre mit den Kollegen*Kolleginnen über unsere Unternehmenskultur auszutauschen. Zunächst hatten wir die Durchführung aller Unternehmenskulturcafés bis 31. Oktober 2019 geplant. Planungen und Realitäten sind manchmal nicht ganz im Einklang und so wurde deutlich, dass, um möglichst Vielen die Teilnahme zu ermöglichen, der Zeitraum noch bis zum 30. November 2019 verlängert werden musste.

Viele von Ihnen haben schon teilgenommen, und wir danken Ihnen herzlich für die Offenheit und die Ehrlichkeit Ihres Feedbacks. Einigen von Ihnen steht das Unternehmenskulturcafé noch bevor – dazu wünschen wir viel Spaß und eine tolle Veranstaltung. Diejenigen, die schon teilgenommen haben, sind sicher gespannt, wie es jetzt weiter geht und was mit Ihren Rückmeldungen passiert.

Anja Förster

Das Team „Integriertes Marketing" wird sich in der kommenden Sitzung mit den konkreten Schritten beschäftigen und Sie über den Fortgang der Bearbeitung auf dem Laufenden halten. Wir danken Ihnen für Ihr Mitmachen und Ihre vielen Ideen, unsere Unternehmenskultur mitzugestalten. Was jetzt schon sicher ist, all die verarbeiteten Rezepte werden in einem digitalen IB Nord Backbuch Anfang 2020 erscheinen. Schon jetzt zeichnet sich in vielen Feedbacks ab, dass es für viele Kollegen*Kolleginnen ein toller Termin war. Wenngleich es im Arbeitsalltag oft nicht ganz einfach ist, sich Zeit für einen solchen Austausch zu nehmen. Fortsetzung folgt…

HAMBURG

Eine für alle – alle für eine

Cyclassics 2019

Sommerliche Temperaturen, leichter Wind, 18.000 Teilnehmer*innen sowie rund 500.000 Gäste – ideale Atmosphäre also, um Fahrrad zu fahren! „Es war phantastisch an dem Sonntag! Obwohl ich ohne weitere Kollegen*Kolleginnen startete, hatte ich das tolle Gefühl einer großen Gemeinschaft" – fasst Romana Jakobs von den Sozialraumprojekten Hamburg-Nord ihre Teilnahme an den diesjährigen Cyclassics am 25. August in Hamburg begeistert zusammen. Wie immer startete sie im IB-Trikot und fuhr diesmal die 60 Kilometer in der sensationellen Zeit von 1 Stunde 30 Minuten! Beim nächsten Radrennen im kommenden Jahr wird sie abermals an den Start gehen. Dann hoffentlich wieder mit einem größeren IB-Team. Schließlich schmecken Weizenbier und Brezel im Ziel mit Kollegen*Kolleginnen deutlich besser. *Christiane Capone*

Belohnung nach dem Rennen: Romana Jakobs, Sozialraumprojekte Hamburg-Nord, gönnte sich ein alkoholfreies Weizenbier

Spiel und Spaß bot das Dosenwerfen am Stand der Kita „Fleetkinder" mit Tina Modler, Tatjana Lang und Anke Chamier (v.l.n.r)

HAMBURG

Auf die Plätze, fertig, Spaß!

Bergedorfer Kindertag

Der kinderreichste Bezirk in Hamburg feierte am 14. Juni 2019 den 9. Bergedorfer Kindertag.
Unter dem Motto „Gemeinsam spielen, leben, lernen" bietet der Kindertag Eltern und ihren Kindern die Möglichkeit, die unterschiedlichen Vereine, Kitas sowie Partizipation in der offenen Kinder- und Jugendarbeit kennenzulernen und sich über das vielfältige Angebot zu informieren. Die IB Kita „Fleetkinder" war natürlich mit von der Partie und lud am Nachmittag viele Familien zu einer Runde Dosenwerfen ein. Die Kinder der IB Kita standen selbst beim großen Bühnenprogramm auf der Schlosswiese im Mittelpunkt. Dabei lauschten die Zuschauer*innen einem kleinen Ausschnitt aus dem Jubiläumsprogramm „5 Jahre Fleetkinder: Starke Fleetkinder – Das sind wir". *Antje Zithier*

„Und raus bist du!“

Ein Projekt mit dem Präventionsteam der Polizei und dem Landespolizeiorchester M-V

Präventionsarbeit ist an der Rudolf Tarnow Schule in Boizenburg ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Die Schulsozialarbeit des IB setzt sich für demokratische Einstellungen und gegen Gewalt und Diskriminierung ein.

„Und raus bist du!“ ist ein Angebot des Präventionsteams der Polizeiinspektion Ludwigslust in Kooperation mit dem Landespolizeiorchester M-V zu den Themen Mobbing, Gewalt und Zivilcourage. Zum Auftakt zeigte das Präventionsteam ein kurzes, selbst verfasstes, Theaterstück. Die musikalische Begleitung untermalte die Geschichte sehr eindrucksvoll. Die gespielten Situationen waren unseren Kindern der 6. Klasse nicht fremd. Anschließend arbeiteten die Mädchen und Jungen in verschiedenen Workshops, in denen es um die Folgen von Mobbing und Gewalt sowie das Arbeiten im Team und gemeinsame „Trash-Musik“ ging. Ziel ist es, die Kinder zu motivieren, miteinander zu reden und gemeinsam gewaltfreie Lösungen für Konflikte zu finden. Nicht jeder Konflikt oder Streit ist Mobbing. Mobbing ist allerdings immer eine Form von Gewalt.
Wir wollen mit unseren Schülern* Schülerinnen, unterstützt von Eltern und Kooperationspartnern*Kooperationspartnerinnen daran arbeiten, ein konfliktfreieres Schulleben zu gestalten, respektvoll miteinander umzugehen und Gewalt oder Ausgrenzung in jeglicher Form zu vermeiden.

Schulsozialarbeit wird gefördert durch Mittel des Europäischen Sozialfonds, des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des Landkreises Ludwigslust-Parchim. Unterstützt wurde das Projekt über das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ im Rahmen der „Partnerschaften für Demokratie“ Boizenburg-Lübtheen.

Simone Siebrecht

Workshop „Gemeinsam statt einsam“– Teamarbeit

Abschluss mit gemeinsamer Musik

Veranstaltungstipps im IB Nord

Januar bis Juni 2020 – *Auswahl*

29. Januar I 12 – 18 Uhr
Jobmesse Schwerin
Sport- und Kongresshalle
Wittenburger Straße 118
19059 Schwerin

1. – 2. April
IB Kongress
Bildung neu denken.
gemeinsam. gerecht. grenzenlos
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend
Gebäude „Casino“
Tickets: www.kongress.ib.de

1. – 2. April I 8.30 – 14.45 Uhr
nordjob Schwerin
Sport- und Kongresshalle
Wittenburger Straße 118
19059 Schwerin
Der Eintritt ist frei!

SAVE THE DATE | 6. Juni
Volleyballturnier IB Nord
Lübeck

MITMACHEN!

Wir freuen uns über Ihre regionalen öffentlichen Veranstaltungstipps! Einsendungen bis zum 1. Mai 2020 können per E-Mail an antje.zithier@ib.de für die Sommerausgabe berücksichtigt werden. Vielen Dank!

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE & DANK ZUM JUBILÄUM

30

Die Mauer wird in Berlin geöffnet

30 Jahre

Susann Richardson

25

Sony bringt in Japan die PlayStation auf den Markt

25 Jahre

Dörte Binder
Regine Scherf
Angela Täubert
Jutta Koch
Monika Dolle

20

Nach dem Rücktritt von Boris Jelzin wurde Wladimir Putin Präsident von Russland

20 Jahre

Ramona Meyer
Heidrun Wojna
Mandy Jandt
Rainer Westerhoff
Katja Schulmeister
Melanie Pfau

15

Die deutsche Handball-Nationalmannschaft wird in Slowenien Europameister

15 Jahre

Dagmar Max
Sabine Achterberg
Karin Kutschke
Christine Meier-Ritt
Nicole Hinze-Klinger
Ilona Köhn
Christina Börst
Anke Wiese
Anja Chaineux
Kerstin Frank

10

In Schwerin wurde die 14. Bundesgartenschau eröffnet

10 Jahre

Christian Diebowski
Markus Schaffroth
Verna Tiemann
Dominique Krohn
Horst-Rainer Diekow
Bernadett Meißner
Isolde Maßow
Sabrina Geistlich
Jacqueline Rösler
Sandy Dithmers
Susann Franke
Simone Hickstein
Svetlana Bieler
Vjaceslav Motorin
Vitali Bieler

Menschsein **stärken** iB